

# Probleme der Berechnung regionaler Armutsquoten

Jahrestagung der AG Nord/West des VDST  
Bremen, 20.05.2010

Prof. Lothar Eichhorn, Jessica Huter

# Armutsbegriff

- Absolute Armut

Hunger, Obdachlosigkeit, schwere Krankheit bei mangelnder medizinischer Versorgung, physische Bedrohung und Verfolgung

- Relative Armut

- normative Ziele:
  - Vermeidung von sozialer Ausgrenzung
  - Ermöglichung gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Ziele erfordern materiellen Mindeststandard. Dieser ist in Zeit und Raum variabel.
- Lebenslagenorientierte Nachweisung, so z.B. für Arbeitslose, Migranten, Kinderreiche, Alleinerziehende, Alte

- Bekämpfte Armut (= behördlich wahrgenommene Armut)

## Relative Armut – Messung

- Als armutsgefährdet gelten Personen, die über ein Einkommen von weniger als 60% des bedarfsgewichteten Nettoäquivalenzeinkommens (Median) verfügen.
- Neue OECD-Skala mit Äquivalenzgewichten: 1,0 für die erste Person / 0,5 für jede weitere Personen über 14 Jahre / 0,3 für jede weitere Person unter 14 Jahre
- Maßgeblich: Haushaltsnettoeinkommen
- Datenquelle: vor allem Mikrozensus

## Regionale Armutsquoten – Datenquellen

	Bund	Länder	Stat. Regionen	(mehrere) Kreise
EU-SILC	✓			
SOEP	✓	nur sehr große Länder		
EVS	✓	✓		
Mikrozensus	✓	✓	✓	✓

# Probleme

- Was heißt „regional“?
  - ggf. Verfügbarkeitsprobleme bei ergänzenden Daten
- Regionalkonzept vs. Nationalkonzept
- Berücksichtigung regionaler Preis- und Kaufkraftunterschiede

## Regional- vs. Nationalkonzept

- Bezugsgröße: mittleres Einkommen in der betrachteten Region
- Passt zum Konzept von Teilhabe und Vermeidung sozialer Exklusion
- Unterschätzung der Armut in Gebieten mit sehr niedrigen Durchschnittseinkommen und angrenzenden „reichen“ Nachbarn (Bsp. DEL und HB)
  - DEL: Pro-Kopf-Eink. 1088 €  
→ Armutsschwelle bei 653 €  
→ AQ 7,9 %
  - Land HB: Pro-Kopf-Eink. 1210 €  
→ Armutsschwelle 726 €
- Bezugsgröße: mittleres Einkommen im Bundesgebiet
- Passt zum alten Anspruch an „einheitliche Lebensverhältnisse“ (neu: „gleichwertige Lebensv.“)
- Überschätzung der Armut in wirtschaftlich schwachen Gebieten
- Unterschätzung der Armut in wirtschaftlich starken Gebieten

# Berücksichtigung regionaler Preis- und Kaufkraftunterschiede

- BBSR-Studie „Regionaler Preisindex“ (2009)
  - Verfügbares Einkommen und regionales Preisniveau korrelieren deutlich positiv (0,69)
  - Tendenziell trägt ein unterdurchschnittliches regionales Preisniveau zur Nivellierung der regionalen Einkommensunterschiede bei (Extrema: M und S mit überdurchschnittlichem Nominaleinkommen und unterdurchschnittlichem Realeinkommen)
- Große Auswirkungen für Interpretation von Quoten nach Nationalkonzept, keine für Quoten nach Regionalkonzept
- Möglichkeit: Standardisierung der Haushaltsnettoeinkommen (und damit mittelbar des mittleren Einkommens der betrachteten Region) mit dem regionalen Preisindex

# Bundesweit vorliegende unentgeltlich verfügbare Datenquellen für Sozialdaten

- Statistik-Portal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder [www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de) enthält:
  - Regionaldatenbank Deutschland (RegioStat)
  - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und Erwerbstätigenrechnung der Länder
  - [www.amtliche-sozialberichterstattung.de](http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de)
  - Links zu den Stat. Ämtern des Bundes und der Länder mit sehr differenzierten Angeboten
- BA für Arbeit: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Gern beantworten wir Ihre Fragen...

E-Mail: [lothar.eichhorn@lskn.niedersachsen.de](mailto:lothar.eichhorn@lskn.niedersachsen.de),  
[jessica.huter@lskn.niedersachsen.de](mailto:jessica.huter@lskn.niedersachsen.de)

Tel.: 0511/9898-2215 (Eichhorn) o. 0511/9898-2261 (Huter)

Brief: LSKN, Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover